

# Grütters rechnet mit Förderung für „Parlament der Bäume“

## **Bund übernahm bereits die Pflege der Gartenanlagen zwischen den ehemaligen Mauerteilen**

Die Berliner CDU-Bundestagsabgeordnete Monika Grütters rechnet fest mit einer Förderung des Bundes für das „Parlament der Bäume“ in Berlin-Mitte. Das 1990 vom Künstler Ben Wagin eingerichtete Areal verdiene besondere Fürsorge, sagte Grütters am Mittwoch. Der Bund übernahm kürzlich bereits die Pflege der Gartenanlagen zwischen den ehemaligen Mauerteilen.

Grütters sagte, sie habe positive Signale aus dem Haus von Kulturstaatssekretär Bernd Neumann (CDU) erhalten. Die erwartete Summe beläuft sich auf 104 000 Euro. Mit diesen Mitteln solle unter anderem eine ordentliche Einfriedung des Gesamtkunstwerkes geschaffen werden, sagte Grütters. Das Land Berlin hatte seinen Anteil von ebenfalls 104 000 Euro im April bewilligt. Die insgesamt 208 000 Euro sollen den neuen Zaun und eine metallene Informationsstele mit Bild- und Tondokumenten vom früheren Grenzstreifen an diesem Ort finanzieren.

Von Bundestagspräsident Norbert Lammert (CDU) sei ihr zudem eine regelmäßige Kontrolle des Areals durch Polizeistreifen im Auftrag seiner Verwaltung zugesichert worden, ergänzte sie. Hinsichtlich einer möglichen Bebauung habe Lammert erklärt, das Gebiet werde zwar von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben verwaltet und als Sondergebiet ausgewiesen. Es habe geheißen, auf diese Option könne der Bundestag nicht verzichten. Gleichwohl sehe Lammert „für die absehbare Zukunft keinen Bedarf“ für Bauprojekte an dieser Stelle, erklärte Grütters.

Wagin zeigte sich dagegen erbost über den Umgang mit dem Areal. Der 1990 beim „Baum-Parlament“ noch gar nicht engagierte Bund rechne als nunmehriger Eigentümer den wirklichen Finanzbedarf klein. Sein Verein Baumpaten Berlin habe am 29. Mai beim Bund 200 000 Euro Fördermittel beantragt.

Wagin betonte, dass das Mahnmal neben Mauertoten auch an Opfer erinnere, „die nach dem Krieg dort einfach liegenblieben“. Wenigstens gebe es ab Ende Juli eine Markierung zwischen dem seit Bau des Marie-Elisabeth-Lüders-Hauses zweigeteilten Ort. Die Integration von Mauersegmenten in die dortige Bundestags-Bibliothek nannte Wagin „respektlos“.

*Erschienen: ddp, 24.06.2009*